

E-Business auch für KMU

Rechnungen elektronisch austauschen

Der elektronische Austausch von Rechnungen zwischen Unternehmen, die verschiedene ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) einsetzen, ist auch für KMU Realität geworden. Möglich ist dies durch die Standardisierung des Datenaustausches, u. a. dank XML und durch Netzwerke wie PayNet, Conextrade von Swisscom IT Services sowie ab dem zweitem Halbjahr 2004 auch mit yellowbill von PostFinance.

Bisher blieben der Empfang und der Versand von elektronischen Rechnungen auf grössere Unternehmen beschränkt. Diese operierten vor allem mit dem Datenaustauschformat EDI (Electronic Data Interchange), mit dessen Hilfe sich so genannte EDIFACT-Messages verschicken und verarbeiten liessen. Dabei musste aufgrund der bisher fehlenden, aber vom Gesetz verlangten elektronischen Unterschrift meist eine Papierrechnung nachgeliefert werden.

Elektronische Rechnungen an private Konsumenten, die auch mit dem Begriff EBPP (Electronic Bill Presentment and Payment) umschrieben werden, sind in der Pages-Ausgabe 1/2004 bereits ausführlich vorgestellt worden. Dieser Artikel beleuchtet nun die Prozesse beim Austausch von elektronischen Rechnungen im Business-to-Business Umfeld. Mit der standardmässigen Integration von E-Business-Funktionen in die ABACUS Business-Software, die die neuen Möglichkeiten des Datenaustausches via E-Business-Netzwerke ermöglicht, wird diese Technologie nun zu tiefen Preisen verfügbar.

Begriffe beim elektronischen Dokumentenaustausch

B2B = Business-to-Business

Datenaustausch zwischen Unternehmen, die MWST- und buchführungspflichtig sind.

B2C = Business-to-Consumer

Datenaustausch zwischen Unternehmen und nicht MWST- und buchführungspflichtigen Konsumenten.

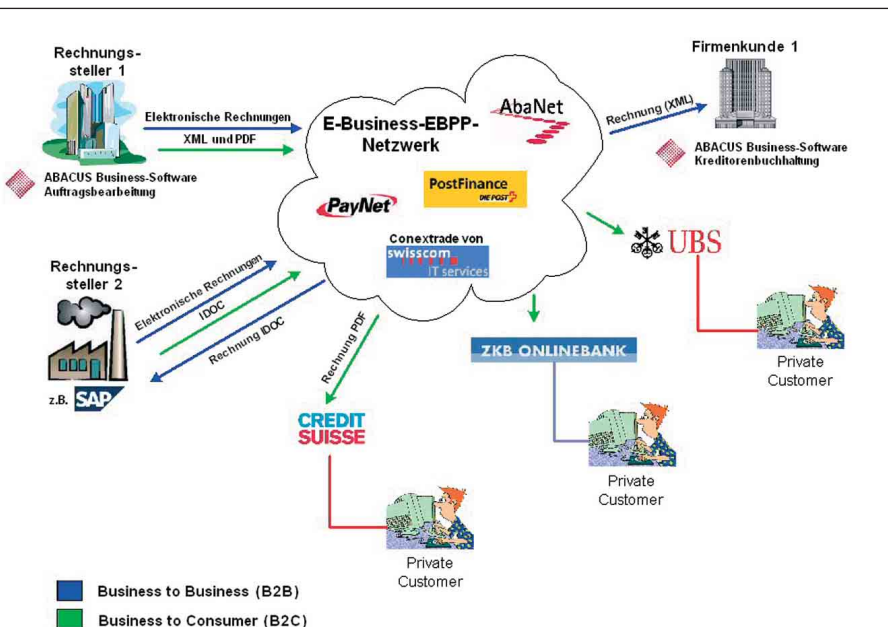
EBPP = Electronic Bill Presentment and Payment

Elektronische Rechnungspräsentation und -bezahlung im Bereich des B2C.

Netzwerk

Ein zentrales System analog einer Telefonzentrale, das Dokumente von Sendern entgegen nimmt, umwandelt, auf Wunsch gesetzeskonform signiert und dem Empfänger übermittelt. Mehrere Netzwerke sind unter sich zusammengeschlossen, um die Kommunikation zwischen Geschäftspartnern, die an unterschiedliche Netzwerke angeschlossen sind, ebenfalls zu ermöglichen.

Austausch elektronischer Rechnungen zwischen Unternehmen und Endverbrauchern sowie anderen Unternehmen



E-Business mit ABACUS-Software

Erst durch standardisierte Dokumentenaustauschformate auf Basis von XML ist es überhaupt möglich, E-Business auf erstaunlich kostengünstige Weise mit Standard Business-Software wie ABACUS einzusetzen. Die Kosten bisheriger Lösungen können damit um ein Vielfaches reduziert werden. Das erleichtert die Anbindung vieler Geschäftspartner und erschliesst gleichzeitig ein enormes Sparpotential.

Es folgt die Darstellung der fünf nötigen Schritte, um eine Rechnung, die mit der ABACUS-Software des einen Unternehmens erstellt wird, in die ABACUS-Software eines anderen Unternehmens zu übermitteln. Bei Geschäftspartnern, die ERP-Systeme von Drittherstellern einsetzen, sind die genau gleichen Prozessschritte nötig.



1. Austausch der B2B-Teilnehmernummer

Jede Unternehmung, die an einer Plattform für den elektronischen Datenaustausch teilnimmt und Geschäftsdokumente mit anderen Unternehmen austauscht, ist im Besitz einer Identität in Form einer B2B-Teilnehmernummer. Für ABACUS-Anwender gibt es dafür die so genannte AbaNet-ID, für Kunden anderer ERP-Softwarehersteller zum Beispiel die PayNet-ID oder die TradingPartnerID von Conextrade. In einem ersten Schritt wird die B2B-Teilnehmernummer dem Geschäftspartner, von dem man neu Dokumente elektronisch empfangen will, bekannt gegeben. Wie der Austausch dieser eindeutigen Nummern stattfindet, ob über Telefon-, Fax- oder E-Mail-Mitteilung, bleibt den Unternehmen überlassen.

2. B2B-Teilnehmernummer in den ABACUS-Stammdaten erfassen

Die Teilnehmernummer des Geschäftspartners muss zuerst in den entsprechenden Stammdaten eingetragen werden. Dafür steht das E-Business Programm 565 "Teilnehmer" in der Auftragsbearbeitung, die Programme 545 in der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie das Programm 565 im Modul Electronic Banking zur Verfügung, je nachdem, welche Applikation verwendet wird. In diesen Programmen werden die notwendigen Informationen erfasst:

- Netzwerk des Geschäftspartners
- Teilnehmernummer des Geschäftspartners
- Datum, ab wann Dokumente elektronisch ausgetauscht werden sollen
- Dokumenttypen, die ausgetauscht werden sollen (z.B. Rechnung, Bestellung)

Erfassen des E-Business-Teilnehmers in den Stammdaten

Die Dauer eines elektronischen Datenaustausches mit einem bestimmten Geschäftspartner lässt sich auch zeitlich, zum Beispiel ab dem ersten Tag des nächsten Monats oder bis Ende Jahr, eingrenzen. Damit können die Übergänge auf buchhalterisch sinnvolle Termine gelegt werden. Auch spätere Netzwerkwechsel werden damit einfacher.

Ein wichtiger Aspekt bei der Definition in den Stammdaten ist die Auswahl der gewünschten Dokumenttypen. Dazu bietet das Programm Unterstützung, indem es nur jene Dokumenttypen zur Auswahl freigibt, die von dem jeweiligen Netzwerk auch unterstützt werden.

Sämtliche notwendigen Informationen zu den jeweils verfügbaren E-Business-Netzwerken können mit einem Mausklick heruntergeladen werden. Somit ist kein Update der ABACUS-Software nötig, wenn sich in der Netzwerkumgebung etwas ändert.

3. Elektronische Rechnung erstellen

Bei der Erfassung einer Rechnung muss nichts Spezielles beachtet werden, da der Arbeitsablauf praktisch gleich bleibt und die Rechnung wie bei einem traditionellen Papierdokument ausgelöst wird. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die

Ablaufsteuerung im Modul "Verkauf" der Auftragsbearbeitung aufgrund der Stammdateneinträge automatisch erkennt, ob die Rechnung für einen bestimmten Kunden an einen Drucker oder an ein E-Business-Netzwerk geschickt werden soll.

Bei allen Dokumenttypen, so auch im Fall der Rechnung, wird vor der Übermittlung vom Programm automatisch ein PDF-Dokument und eine XML-Datei erstellt. Die XML-Datei enthält die Daten in strukturierter und semantisch definierter Form, damit diese vom System der Empfängerunternehmung automatisch verarbeitet werden können. Das PDF-Dokument wird wie alle anderen Belegdruckaufgaben vom "ABACUS Report Writer AbaView" erstellt, wobei sich dafür die gleichen Reportdefinitionen wie für den Papierdruck verwenden lassen.

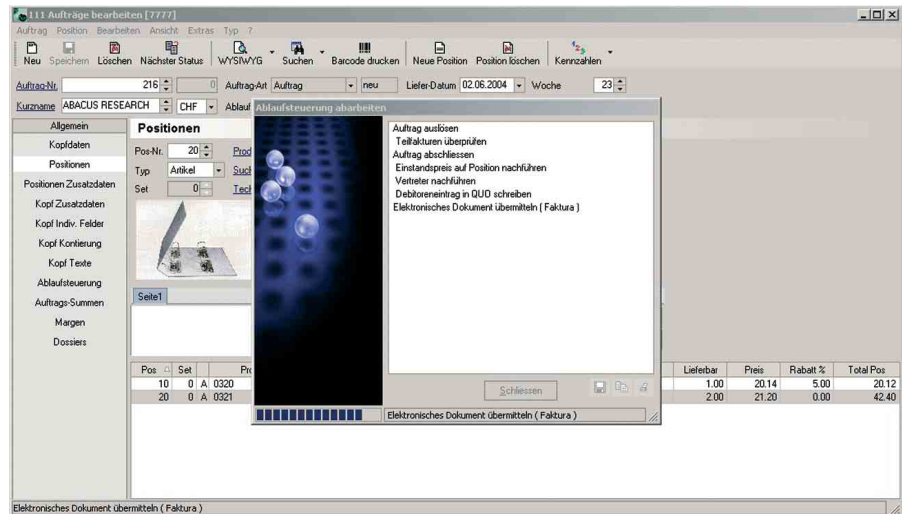
4. Rechnung beim Empfänger sichten und kontrollieren

Beim Empfängerunternehmen lassen sich alle eingegangenen elektronischen Geschäftsdokumente wie bei einem E-Mail-Programm mit einem Mausklick herunterladen und in der E-Business-Inbox anzeigen. Aus dieser E-Business-Inbox kann die Rechnung nun weiterverarbeitet werden.

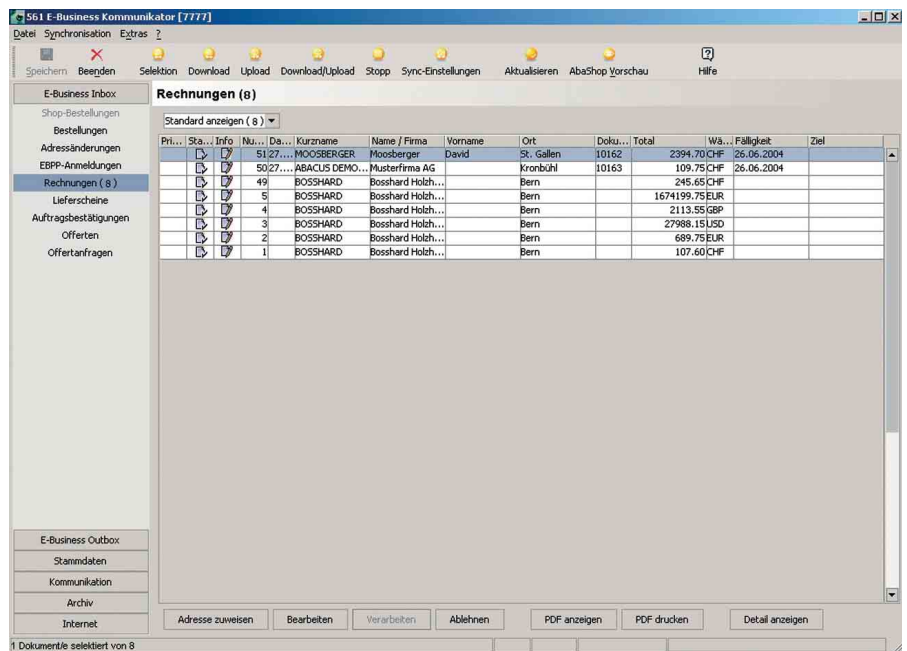
Die Inbox bietet eine Übersicht, welcher Geschäftspartner welches Dokument wann übermittelt hat. Das PDF zur Rechnung wird in der E-Business-Inbox sofort durch einen Mausklick auf die Schaltfläche aufgerufen und angezeigt. Es werden dabei die gleichen Informationen präsentiert wie auf der bisherigen Papierrechnung. Das PDF lässt sich auch problemlos ausdrucken, falls notwendig.

5. Übernahme der Rechnung

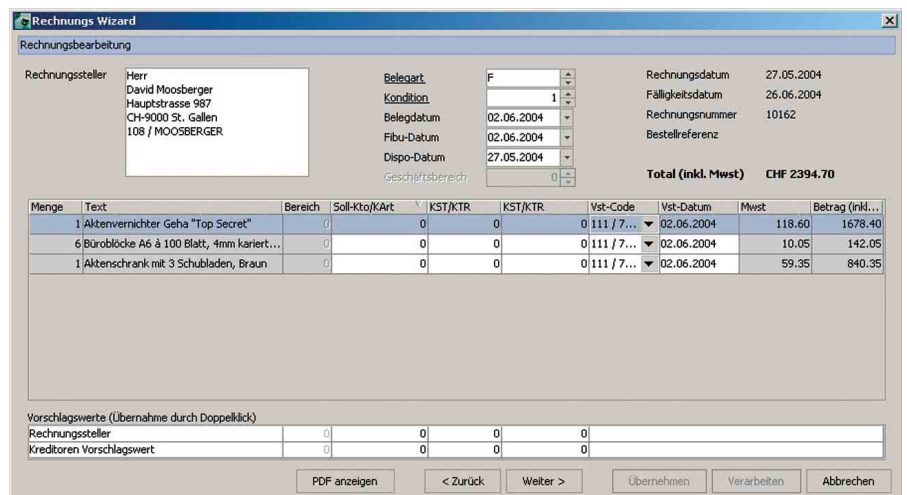
Von der Inbox wird dann die Rechnung per Mausklick in die Kreditorenbuchhaltung oder ins Electronic Banking übernommen. In einer späteren Version wird auch die Übergabe in das Einkaufsmodul der Auftragsbearbeitung möglich, inkl. automatischem Abgleich mit den abgegangenen Bestellungen. Im Fall einer automatischen Übertragung an die Kreditorenbuchhaltung stehen diverse Optionen zur Verfügung. Sofern der Rechnungssteller die gewünschten Konto- und Kostenstelleninformationen aufgrund von Stammdaten-einträgen oder aufgrund der zuvor elektronisch übermittelten Bestellung ebenfalls mitliefert, muss nichts Zusätzliches erfasst werden. Andernfalls lässt sich pro Kreditor definieren, ob das Programm die Vorschlagswerte aus den Stammdaten automatisch übernehmen soll. Schliesslich ist es immer möglich, alle Informationen manuell noch abzuändern. Dabei ist der Rechnungsassistent in der Lage, nützliche Dienste zu leisten wie etwa bei der Konto- und MWST-Code-Auswahl nur solche Werte zu akzeptieren, die auch wirklich zulässig sind. Der Rechnungsassistent unterstützt auch Änderungen von MWST-Sätzen, Bezugsnebenkosten, Rabatte und Zuschläge mit mehreren MWST-Sätzen sowie Geschäftsbereiche. Weitere Informationen zur Rechnung wie ESR-Referenznummer, Rechnungsnummer oder Fälligkeitsdatum werden sowieso automatisch in die Kreditorenbuchhaltung übergeben.



Ablaufsteuerung beim Erstellen einer elektronischen Rechnung



Liste der eingetroffenen Rechnungen in der E-Business-Inbox



Automatische Verarbeitung der Rechnung mit Unterstützung durch den Rechnungsassistenten



Schweizer Gesetze und Verordnungen betreffend elektronischen Rechnungen

Beim Empfang von Rechnungen ist es besonders wichtig, die gesetzlichen Anforderungen betreffend GeBüV-, EIDIV- und MWST-Konformität bei der Konzeption einer Lösung zu berücksichtigen. Die ABACUS-E-Business-Lösung kann in einem ersten Schritt zusammen mit PayNet diese Bedingungen papierlos erfüllen. Zukünftig wird zusätzlich auch die gesetzeskonforme Archivierung von elektronischen Dokumenten mit der ABACUS-Archivierung angeboten.

Vorteile für die beteiligten Unternehmen

Mit E-Business lassen sich Kosten senken, da beim Rechnungssteller Druck-, Papier- und Portokosten entfallen. Den grössten Nutzen bewirkt E-Business hingegen beim Empfänger von elektronischen Dokumenten. Die Prozesse, die ein eingehendes Geschäftsdokument auslöst, können automatisiert werden: Dadurch entfallen manuelle Erfassungsarbeiten von Daten. Fehlerquellen werden reduziert, es entstehen weniger Reklamationen und es sind weniger aufwändige Nachbearbeitungen notwendig. Mit E-Business werden Medienbrüche vermieden, was sich bezüglich Kosten, Geschwindigkeit und Kundenbindung positiv auf den gesamten Geschäftsprozess auswirkt.

Voraussetzungen für E-Business bei ABACUS-Anwendern

Einsatz der

- ABACUS-Auftragsbearbeitung für den Versand und das Empfangen von elektronischen Dokumenten (Rechnungen, Bestellungen, Offertanfragen, Offerten, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine etc.)
- oder ABACUS-Kreditorenbuchhaltung für den Empfang von elektronischen Rechnungen
- oder ABACUS-Electronic Banking für den Empfang von elektronischen Rechnungen
- oder ABACUS-Fakturierung AbaWorX für den Empfang von elektronischen Bestellungen

Ausserdem:

- ABACUS-Adressverwaltung mit mindestens einem Benutzer muss lizenziert sein
- Unterzeichneter AbaNet-Kundenvertrag
- Wartungsvertrag für alle eingesetzten ABACUS-Module
- Mindestens Version 2003.2 oder 2004.1 installiert, je nach Anwendungsfall

Kosten für E-Business

■ Grundgebühr pro Monat	CHF 39.–
■ Versand einer Rechnung	CHF 1.–
■ Empfang einer Rechnung	CHF 1.70
■ Versand anderer Dokumentarten	CHF 0.40
■ Empfang anderer Dokumentarten	CHF 0.70

Je nach transportierendem Netzwerk fallen zusätzlich Anmeldegebühren an. Einzelne Netzwerke verlangen Zuschläge für Dokumente mit sehr vielen Positionen oder mit sehr grosser Datenmenge.

Fazit

E-Business im Business-to-Business heisst Geschäftsprozesse optimieren. Unternehmen, die diese Technologie nutzen, sind bereit für das Collaborating Computing, das über die Unternehmensgrenzen hinaus eine direkte Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Geschäftspartnern ermöglicht. Es wird so ein grosses Sparpotenzial erschlossen, da damit Medienbrüche reduziert werden können und die Verarbeitung schneller, automatischer und bequemer erfolgt. Die elektronische Rechnung ist dazu nur der erste Schritt. In einer späteren Pages-Ausgabe werden noch weitere Einsatzgebiete der ABACUS-E-Business Lösung aufgezeigt.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Lieferanten und Kunden Sie nach Ihrer AbaNet-Teilnehmernummer fragen werden. Falls Sie sich für E-Business interessieren, kontaktieren Sie bitte Ihren ABACUS-Vertriebspartner oder ebusiness@abacus.ch. ■



ABACUS Research AG
 Ziegeleistrasse 12
 CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
 Telefon 071 292 25 25
 Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch